

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Kultur, Kunst & Musik – Ausgabe 19

Klanghölzer – klingendes Holz

Yvonne Wagner



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Kindergarten“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact



Klanghölzer – klingendes Holz

Ziel:

Fördert:

Anspruch:

Anzahl der Kinder:

Alter der Kinder:

Räumliche Voraussetzungen:

Materialien:

Kosten:

Vorbereitungszeit:

Durchführungszeit:

- Klänge wahrnehmen und unterscheiden
- Tonleiter kennenlernen
- auditive Wahrnehmung
- Musikalität
- mittel
- ca. 8 Kinder
- 4 bis 6 Jahre
- Gruppenraum, Werkraum oder Garten
- ca. 2 m Hartholz als Rundholzstäbe (z. B. Ahorn), ca. 2–3 cm Durchmesser
- Bleistift
- Meterstab
- Feinsäge
- Schleifpapier (ca. 150er-Körnung)
- 1 Xylophon
- 1 Schlägel pro Kind (alternativ dünneren Holzstab)
- ca. 10 Euro
- ca. 30 Minuten
- ca. 1 Stunde

Vorbereitung:

Besorgen Sie das Material und legen Sie alles bereit.



Tipp:

Fragen Sie bei einer Schreinerei oder einem Bootsbauer nach Hartholz wie Ahorn oder Palisander. Notfalls können Sie auch Kanthölzer statt runder Stäbe verwenden. Hier müssen die Kinder die scharfen Kanten mit abschleifen. Auch Bambus eignet sich für die Klangstäbe. Manchmal bekommt man in Botanischen Gärten Bambus geschenkt, der ausgeschnitten wird.

Wenn Sie das Holz nicht selbst zuschneiden möchten, lassen Sie es im Baumarkt oder beim Schreiner sägen!

Einstimmung:

Die Kinder setzen sich auf einen Teppich oder an einen Tisch. Stellen Sie das Xylophon in die Mitte und bitten Sie ein Kind, ein paar Töne darauf zu spielen. Lassen Sie den Klang auf die Kinder wirken.



Fragen Sie nach:

- Was ist das?
- Woraus besteht das Xylophon?

Lassen Sie die Kinder, sofern möglich, einzelne Klangstäbe abnehmen und genau untersuchen. Mithilfe des Schlägels können sie auch in der Hand Töne erzeugen. Auch wenn sie zwei Hölzer aneinanderschlagen, erklingen Töne.

Hintergrundwissen:

Xylophone werden meist aus Ahorn und Palisander hergestellt. Dieses Holz ist besonders dicht und hat einen hervorragenden Klang. Der Korpus des Xylophons dient dabei als Auflage für die Klangstäbe und als Klangkörper zugleich.

Durchführung und Umsetzung:

Räumen Sie das Xylophon beiseite.

Zeigen Sie den Kindern die langen Holzstäbe.

Lassen Sie sie ausprobieren, ob sie damit Töne erzeugen können. Aber Vorsicht, dass nichts ins Auge geht!

Klingen die Stäbe unterschiedlich?

Fragen Sie, ob die Kinder vermuten, warum die Holzstäbe beim Xylophon unterschiedlich klingen – und zwar höher und tiefer. Es liegt an der Länge der Stäbe, je länger der Stab, desto tiefer der Ton (weil das Holz weiter schwingen kann). Evtl. sehen die Kinder sich das Xylophon nochmal an und probieren hier aus, wie die Tonhöhe sich verändert.

Nun messen die Kinder ab, wie lange die Holzstücke werden sollen, um aus den langen Stäben mehrere unterschiedliche Klangstäbe anzufertigen. Geeignet sind z. B. 2–5 cm Schritte, beginnend bei ca. 8 cm: 8-10-12-14 ..., 8-12-16-20 ...

Je kleiner die Längenunterschiede sind, desto weniger hören die Kinder später einen Klangunterschied.

Zunächst sägen sie zwei Hölzer ab und vergleichen die Töne. Ist kaum ein Unterschied zu hören, können sie das kleinere Stück um einige Zentimeter verkleinern und schließlich für die weiteren Hölzer eine größere Längendifferenz verwenden.

Während die einen Kinder noch mit dem Sägen beschäftigt sind, können andere mithilfe des Schleifpapiers die Holzkanten leicht abrunden. Dafür schleifen sie immer von außen nach innen, also von der Länge (= außen) zum Kreis (= innen). Andersherum könnte es passieren, dass Fasern aufgerissen werden.

Sind alle Klanghölzer fertig, probieren die Kinder sie aus. Damit sie in der Hand gut klingen, müssen die Finger zur Faust genommen, aber nicht ganz geschlossen werden. So entsteht ein ähnlicher Hohlraum wie beim Korpus des Xylophons.

Die Kinder legen ihr Klangholz auf die Hand, sodass es zwischen den Fingerspitzen und dem Handballen aufliegt.

Um einen Ton zu erzeugen, benötigen sie einen Schlägel oder ein weiteres Klangholz.



Vom Baum zum Holz Töne & Klänge

Als nächstes können sie versuchen, die Töne zu ordnen, so wie eine Tonleiter. Am einfachsten ist es, wenn sich die Kinder selbst auch so ausrichten: Das Kind mit dem längsten Stab sitzt oder steht ganz rechts, es hat den tiefsten Ton, das Kind mit dem kürzesten Stab und damit dem höchsten Ton am anderen Ende.



Variante:

Statt der Holzstäbe aus dem Baumarkt können Sie Holz aus dem Wald verwenden. Gehen Sie mit den Kindern los und lassen Sie sie klingende Äste suchen, die herumliegen. Voraussetzung ist, dass es Bäume wie Ahorn, Platane oder Buche gibt. Aber auch andere Holzstücke klingen, wenn auch nicht so kräftig. Die Kinder können die Rinde der Äste entfernen und schließlich, wie oben beschrieben, Klangstäbe herstellen. Auch ein komplettes Xylophon lässt sich aus Ästen bauen!

Reflexions- und Schlussphase:

Abschließend können die Kinder versuchen, den Ton ihres Klangstabes am Xylophon zu finden. Alle hören genau hin und helfen mit. Nennen Sie den Namen des jeweiligen Tones. Das Kind gibt seinen Klangstab anschließend ab, damit er in der Kita bleibt, oder darf ihn behalten.